Masterarbeitsthemen

Vorgeschlagene Masterarbeitsthemen im Master Inclusive Education, Universität Graz, für das Studienjahr 2025/2026

Anbei finden Sie Themen, die von beiden Arbeitsbereichen und regionalen Kooperationspartner*innen vorgeschlagen wurden. Die Themenwahl ist jedoch nicht auf die hier vorgeschlagenen Themen beschränkt, d. h. Sie können auch eigene Themen vorschlagen. Bei allen Themenvorschlägen sind mehrere Masterarbeiten möglich – der jeweilige Fokus wird dann mit den Studierenden besprochen.

Die Bekanntgabe des Themas erfolgt per Anmeldeblatt (zu finden auf der Arbeitsbereichs-Homepage unter „Studienrelevantes“, Wissenswertes zur Masterarbeit in Inclusive Education). Das Team der beiden Arbeitsbereiche Inklusive Bildung sichtet anschließend alle Themen. Sie erhalten noch während des Sommersemesters 2025 Informationen dazu, ob das von Ihnen vorgeschlagene Thema so umgesetzt werden kann.
Sollten Sie vorab jedoch noch Fragen zu einem spezifischen der hier vorgeschlagenen Themen haben, nehmen Sie bitte die Sprechstundenzeiten der angegebenen betreuenden Person wahr.
Da Frau Ass.Prof. Lisa Paleczek im Sommersemester 2025 und im Wintersemester 2025/26 eine Vertretungsprofessur in Berlin wahrnimmt, kann sie keine neuen Masterarbeiten zur Betreuung übernehmen.

Projekt/Themen	Beschreibung
Projekt SoLe-Les	Das Projekt SoLe-Les *„Sozial-emotionales Lernen und Lesen in der zweiten Klasse fördern“* hat zum Ziel, Schüler*innen mit Leseschwierigkeiten durch ein Lesetraining und teilweise durch eine Förderung der sozial-emotionalen Fähigkeiten in der zweiten Schulstufe zu unterstützen. Als ersten Schritt im Projekt wurde ein Screening Instrument zur Erfassung der sozial-emotionalen Fähigkeiten für das Alter entwickelt, das bereits pilotiert wurde und im Herbst 2024 normiert wird. Kinder mit Leseschwierigkeiten erhalten ab Herbst 2024 eine Kleingruppenförderung (Lesen und sozial-emotionales Lernen) an ihrer Schule. Die Abschlusstestung findet im Frühling 2025 statt. Aufgaben in der MA-Arbeit: Unterstützung bei den Erhebungen an den Schulen (Normierung, Pretest, Posttest, Follow-up) Aufbereitung der Daten; je nach MA-Arbeitsthema z.B. Durchführung von Interviews, Beobachtungen, etc. Folgende Bearbeitungen wären im Zuge einer Masterarbeit möglich:

	● Bearbeitung eines Aspektes der Testkonstruktion, z.B. Validierung des Screenings der sozial-emotionalen Fähigkeiten ● Gruppenvergleiche von Schüler*innen in der zweiten Schulstufe mit und ohne Leseschwierigkeiten über den Interventionszeitraum - Schwerpunkt auf Lesefähigkeiten und/oder sozial-emotionalen Fähigkeiten ist möglich *Betreuung: Frau Gasteiger-Klicpera*
Projekt me_HeLi-D	Im Erasmus+ Projekt me_HeLi-D wird ein innovatives digitales Tool zur Förderung der psychischen Gesundheit und Gesundheitskompetenz von Kindern und Jugendlichen in einem internationalen Team aus Forscher*innen und Partnerschulen entwickelt. Sie haben die Möglichkeit an der Implementierung des Programms (Mai-Juni 2025) mitzuwirken, die gewonnenen Daten auszuwerten (quantitativ) und/oder durch Interviews/Fokusgruppen wertvolle Einblicke zu den Erfahrungen von Lehrpersonen und Schüler*innen zu gewinnen (qualitativ). *Betreuung: Frau Gasteiger-Klicpera*
Projekt EQui-T	Das dreijährige Teacher Academy-Projekt „EQui-T“ (European quality development system for inclusive education and teacher training) will zur Qualitätsverbesserung des inklusiven Unterrichts im europäischen Kontext beitragen und wird von der European Commission im Erasmus+ Partnerships for Excellence-Programm gefördert. Im Zentrum stehen die Entwicklung und der Austausch inklusiver offener Bildungsressourcen, OIER (Open Inclusive Educational Resources). Im Rahmen des Projekts wird ein umfassender, multiperspektivischer Kriterienkatalog zur Bewertung der Qualität von OIER für den inklusiven Unterricht entwickelt, es werden Kurse für Lehrpersonen in der Aus- und Weiterbildung zur Konzeption und Erprobung innovativer Unterrichtsmaterialien in Form von OIER für den (technologiegestützen) inklusiven Unterricht durchgeführt sowie bewährte Disseminationsverfahren von OIER ermittelt und nachhaltig umgesetzt. Ein weiteres Ziel ist der Aufbau eines Netzwerks von Lehrkräften und anderen Akteur*innen im Bereich der inklusiven Bildung auf nationaler und internationaler Ebene zur Förderung der transnationalen Zusammenarbeit und des Austauschs bewährter Verfahren zur Identifizierung und Nutzung bestehender (hoch-)qualitativer digitaler Werkzeuge und

	Materialien (z. B. OIER). Das Projektkonsortium besteht aus Universitäten und Hochschulen in den Ländern Österreich, Spanien, Italien, Estland und Norwegen. In der Masterarbeit soll der Fokus auf der Durchführung und Auswertung der Erhebung(en) in Österreich liegen. *Betreuung: Frau Gasteiger-Klicpera*
Kognitive Reserve und intellektuelle Behinderung (IB): Schüler*innen, Erwachsene mit IB und Eltern/Erziehungsberechtigte	Die Kognitive Reserve (KR) ist ein Indikator für den Grad an kognitiven Anforderungen, mit denen Menschen im Zuge ihres Lebens konfrontiert sind. Sie besteht aus allen Aktivitäten, Wissen und Erfahrungen, die stimulierend auf das Gehirn gewirkt haben. Da Eltern einen wesentlichen Einfluss auf die Umgebung ihrer Kinder haben, soll in dieser Masterarbeit untersucht werden, wie sich die KR der Eltern auf die schulischen Erfahrungen und KR ihrer Kinder (mit und ohne intellektuelle Beeinträchtigungen) auswirkt. Dabei sollen folgende Fragen beantwortet werden: Gibt es einen Zusammenhang zwischen der KR der Eltern und dem schulischen Erfolg ihrer Kinder (mit und ohne IB)? Gibt es einen Zusammenhang zwischen der KR von Erwachsenen mit IB und der KR ihrer Eltern? <u>Bearbeitung zu zweit möglich</u> *Betreuung: Frau Gasteiger-Klicpera*
Kooperation mit ***LebensGroß*** zum Thema: **Wohngruppe für Kinder und Jugendliche mit Behinderung**	An LebensGroß ist eine Anfrage des Landes Steiermark für die Errichtung einer (leider exklusiven) **Wohngruppe für Kinder- und Jugendliche mit Behinderung** erfolgt**.** Der Bedarf für eine stationäre Einrichtung ist sehr groß. Zusammentragen des aktuellen Forschungsstandes, Best Practice, Elternarbeit, Interviews mit Jugendlichen, Care-Leavern, Einrichtungen und Mitarbeiter*innen zu Wirkfaktoren Ansprechperson: Mag.ª Susanne Maurer-Aldrian *Betreuung: eine Professorin des Arbeitsbereichs*

Projekt/Themen	Beschreibung	Zeitschienen/Erfordernisse
Lesetest GraLeV und digitale Anwendungskompetenz gemessen mit GraDig	Im Forschungsprojekt RegioDiff wurde unter anderem der Lesetest GraLeV (Grazer Leseverständnistest) entwickelt, erprobt und normiert (sowohl in einer digitalen als auch Printversion). Im Projekt ist ebenfalls der GraDig als Test zur Überprüfung digitaler Anwendungskompetenz entwickelt worden. Dieser enthält die gleichen digitalen Aufgaben wie der GraLeV, kommt jedoch völlig ohne Lesen aus. Eine Überprüfung, ob durch die vorherige Durchführung des GraDig vor dem GraLeV die Lesefähigkeiten besser gemessen werden können als ohne, wäre eine spannende Studie für den Volksschulbereich (3./4. Klasse) und/oder für die 5. Schulstufe. In diesem Zusammenhang können auch Fragestellungen mit Hintergrundvariablen der Kinder bearbeitet werden (Erstsprache, Geschlecht, Klassenstufe, etc.) und die selbsteingeschätzte digitale Kompetenz zum Vergleich herangezogen werden. *Betreuung: Frau Seifert*	Datenerhebung: November - Jänner 2025 oder Februar - März 2025 (je nach eigenem Zeitplan)
Projekt EFADIL	Das Projekt EFADIL (Elemente fachintegrierten digitalen und inklusiven Leseunterrichts) befasst sich mit der Entwicklung, Erprobung und Evaluierung differenzierter digitaler Lesematerialien, die sich die sich in verständnisförderlichen Elementen wie Glossarwörter, Lesestrategien, kooperative Methoden und Audiodateien unterscheiden und die Themen Nachhaltigkeit und Gemeinschaft aufgreifen. Die Materialien kommen in der dritten Schulstufe im Zeitraum von 04.11.2024 bis 12.05.2025 in inklusiven Klassensettings zum Einsatz. Mittels Mixed-Methods wird der Einsatz begleitet (Erhebung von Hintergrundvariablen, Lese- und Wortschatzfähigkeiten, Unterrichtsbeobachtung, Interviews mit Lehrpersonen und Schüler*innen, etc.). Im Projekt wurden Daten zu unterschiedlichen Themen erhoben: Leseentwicklung der Kinder, Unterrichtsbeobachtung, Screencasts, die zeigen, was die Kinder am Tablet machen, Interviews mit Lehrpersonen und Kindern.	Die erhobenen Daten können für Masterarbeiten genutzt werden, wobei dann noch 150 Stunden (flexibel einteilbar und Ausmaß abhängig von Umfang der Datenanalyse - als Äquivalent für die sonst in der MA-Arbeit benötigte Zeit für Instrumentenentwicklung, Akquise, Datenerhebung, Datenaufbereitung) im Rahmen anderer Tätigkeiten (bspw. Aufbereitung weiterer Texte, Auswertung Screencasts) anfallen. Genaueres kann mit Lisa Paleczek besprochen werden.

	Masterarbeiten können sich mit unterschiedlichen Aspekten befassen und gerne zusammen verfasst werden. *Betreuung: Frau Paleczek*	
GraWo KiGa	In den vergangenen Studienjahren wurde der GraWo (Grazer Wortschatztest, Seifert et al., 2017), der als Screeningverfahren für rezeptive Wortschatzfähigkeiten in der 1. bis 3. Klasse Grundschule entwickelt wurde, auch für den Einsatz im Kindergarten (letztes Kindergartenjahr) erprobt. Als verkürzte Version GraWo-Kiga zeigte der Test bisher schon vielversprechende Ergebnisse in Hinblick auf die Gütekriterien. Zudem wurde auch eine digitale Version entwickelt und erprobt. Eine Normierung für den Einsatz im letzten Kindergartenjahr ist nun geplant. Im Rahmen der Normierung (Schuljahresbeginn) könnten Fragen zur Reliabilität (u.a. Retestung) und Validität durch Masterarbeiten überprüft werden. Auch hier können Fragestellungen im Zusammenhang mit Hintergrundvariablen der Kinder bearbeitet werden (Erstsprache, Geschlecht etc.). Da im Rahmen der Masterarbeit(en) mglw. Erhebungen in Kindergärten zu leisten sind, ist eine notwendige Voraussetzung der Studierenden, Freude an der Arbeit mit Kindergartenkindern zu haben, aber auch überaus empathisch und verlässlich zu sein. *Betreuung: Frau Seifert*	Datenerhebung: Oktober - Dezember 2025 Möglichst 2 Personen (die die Normierungsdaten gemeinsam erheben) Absprachen wären vorstellbar mit der Masterarbeit zum Thema „Validierung eines Grammatiktests GraF GruS“
Validierung eines Grammatiktests (GraF GruS) in Kindergarten und/oder Volksschule	In sprachlich heterogenen Klassen sind oftmals Messinstrumente sinnvoll, die zeitökonomisch einen Überblick über die Kompetenzen, die mit dem Leseerwerb zusammenhängen, geben können. Bisherige Grammatiktests sind häufig als Einzeltest und/oder ausschließlich für Kinder mit L1 Deutsch oder L2 Deutsch konzipiert. Ein Verfahren (GraF GruS), das sowohl für Kinder mit L1 Deutsch als auch L2 Deutsch als	Zeitlich keine Vorgaben, jedoch Abstimmung, falls mehrere Masterarbeiten zu diesem Projekt geschrieben werden

	Gruppentest in Klassen eingesetzt werden kann, befindet sich derzeit bei uns in Entwicklung. Nach bereits erfolgten Pilotierungen soll im Herbst eine Studie zur Überprüfung der Validität erfolgen, das heißt, es wird überprüft, ob das Verfahren misst, was es zu messen vorgibt. Nach gemeinsamer Absprache sollte in der Masterarbeit diese Validierung selbstständig in Volksschulklassen oder Kindergärten organisiert und durchgeführt werden. Für den Bereich Kindergarten und für den Bereich Volksschule wären zwei Masterarbeiten vorstellbar. *Betreuung: Frau Seifert*	
Chancen und Möglichkeiten des Einsatzes künstlicher Intelligenz für die Ableitung von Fördermaßnahmen bei speziellen Erziehungs- und Bildungsbedarfen	In der Masterarbeit (oder den Masterarbeiten) soll sich mit der Frage beschäftigt werden, wie Künstliche Intelligenz (KI) bei der Planung von Fördermaßnahmen für spezielle Erziehungs- und Bildungsbedarfe (konkret wären hier Lernschwierigkeiten oder sprachliche Schwierigkeiten interessant) derzeit unterstützen kann. Ausgehend von Ergebnissen diagnostischer Prozesse soll erörtert werden, inwiefern aktuelle Technologien bereits bei der Ableitung von Fördermaßnahmen unterstützen können. Dazu sollen nach eingehendem Literaturstudium insbesondere auf KI spezialisierte Expert*innen dazu befragt werden, welche Wege derzeit KI bietet, um adäquat auf spezielle Erziehungs- und Bildungsbedarfe zu reagieren. An ausgewählten Fallbeispielen sollen Möglichkeiten für die schulische Intervention durchdacht werden. Methodik: Fragebogenerhebung und/ oder Interviewstudie *Betreuung: Frau Seifert*	

Projekt Lehrgang „Inklusive Klimaschutzakademie“ (IKA); Kooperation mit ***das Gramm Bildungsverein***, ***LebensGroß*** und ***Atempo***	Im Projekt „Die Inklusive Klimaschutzakademie“, finanziert vom Innovationsfonds von Licht ins Dunkel, entwickeln das Gramm Bildungsverein, LebensGroß und Atempo gemeinsam einen innovativen Lehrgang, vor Ort in Graz. Dieser Lehrgang zielt im ersten Schritt darauf ab, Menschen sowohl mit als auch ohne Lernschwierigkeiten zu Inklusiven Klimaschutzcoaches auszubilden. Das Ziel dieses Projekts ist es, die beiden wichtigen Bereiche Klimaschutz und Inklusion miteinander zu verbinden und step by step für alle zugänglich zu machen - Klimaschutz für alle.

	Pilotausbildung 2024/2025 Die Ausbildung ist barrierefrei und in leichter Sprache gestaltet, um sicherzustellen, dass sie für alle zugänglich ist. Dies ist ein zentraler Aspekt des Projekts, da es besonders darauf abzielt, Menschen mit Lernschwierigkeiten einzubeziehen und ihnen die Möglichkeit zu geben, sich im Bereich des Klimaschutzes zu engagieren. Expert*innen für Klimaschutz und Inklusive Bildung unterrichten gemeinsam, um eine umfassende und inklusive Lernerfahrung zu gewährleisten. Nach der Entwicklungsphase und dem Pilotlehrgang bilden die Teilnehmer*innen Tandems oder Kleingruppen und führen inklusive Klimaschutzworkshops in Betrieben, Schulen, Gemeinden und Institutionen durch. In diesen Workshops geben sie das erlernte Wissen weiter und sensibilisieren verschiedene Zielgruppen für die Themen Klimaschutz und Inklusion. Mehr Informationen: http://www.klimaschutz-fuer-alle.at Betreuung: eine Professorin des Arbeitsbereichs
IKA, Thema 1	**Themenstellung:** Das inklusive Lernsetting in der Klimaschutzakademie: Soziale Aspekte, kooperative Lernmethoden und Individualisierung **Kurzbeschreibung:** Wie kann ein inklusives Lernsetting gestaltet werden, um optimale Lernergebnisse für Menschen mit und ohne Behinderung zu erzielen? Dabei stehen kooperative Lernmethoden, individualisierte Ansätze und soziale Dynamiken im Fokus. Empirische Untersuchungen zur Wirksamkeit der Methoden, die im Rahmen der inklusiven Klimaschutzakademie entwickelt wurden, könnten durch qualitative Interviews mit Teilnehmenden und Lehrenden ergänzt werden. **Mögliche Outputs:** ● Theoretische Analyse zu inklusiven Lernsettings und kooperativen Lernmethoden ● Empirische Untersuchung zur Effektivität und Herausforderungen inklusiver Bildungsansätze ● Handlungsempfehlungen für die Gestaltung und Optimierung inklusiver Klimaschutzbildung
IKA, Thema 2	**Themenstellung:**

	Lernmaterialien in der inklusiven Klimaschutzakademie: Anforderungen, Barrierefreiheit und didaktische Aufbereitung **Kurzbeschreibung:** Im Fokus steht hier die Analyse der barrierefreien Lernmaterialien für die Inklusive Klimaschutzakademie sowie ggf. Aspekte und Impulse zur Entwicklung weiterer Materialien. Dabei werden Anforderungen an leicht verständliche, visuell unterstützte und interaktive Materialien, die unterschiedliche kognitive und kommunikative Bedürfnisse unterstützen, untersucht. **Mögliche Outputs:** ● Kriterienkatalog für barrierefreie und inklusive Lernmaterialien ● Analyse bestehender Materialien und deren Eignung für verschiedene Zielgruppen ● Vorschläge für die Entwicklung und Verbesserung didaktischer Materialien in leichter Sprache
IKA, Thema 3	**Themenstellung:** Faktoren für die Skalierbarkeit des Ausbildungsformats der inklusiven Klimaschutzakademie **Kurzbeschreibung:** Hier werden die Faktoren erforscht, welche strukturellen, methodischen und organisatorischen Faktoren eine Ausweitung des Ausbildungsformats ermöglichen. Dabei werden Erfolgsfaktoren und Herausforderungen analysiert sowie Empfehlungen für eine nachhaltige Skalierung der Akademie erarbeitet. Skalierbarkeit in diesem Zusammenhang kann zwei Dinge beschreiben: Skalierbarkeit auf andere Inhalte im Sinne von Erwachsenenbildung für alle Menschen entsprechend der UN-BRK oder Skalierbarkeit der relevanten Faktoren zur Entwicklung von Ausbildungsformaten für andere marginalisierte Gruppen (z.B. Migrationsbiografie, geringer Bildungsstand) **Mögliche Outputs:** ● Identifikation zentraler Erfolgsfaktoren und Herausforderungen für die Skalierung ● Entwicklung eines Modells zur Übertragbarkeit auf andere Inhalte oder Zielgruppen ● Empfehlungen für strukturelle Rahmenbedingungen zur nachhaltigen Umsetzung
IKA, Thema 4	**Themenstellung:** Selbstwirksamkeit der inklusiven Tandems: Einfluss der Ausbildung auf die Teilnehmenden **Kurzbeschreibung:**

	Im Fokus dieser Untersuchung steht die Frage, inwiefern die Ausbildung zum inklusiven Klimaschutzcoach die Selbstwirksamkeit der Teilnehmenden stärkt. Es werden psychologische und soziale Aspekte beleuchtet, um herauszufinden, wie sich das Selbstbild, das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und die Handlungskompetenz durch die Ausbildung verändern **Mögliche Outputs:** ● Empirische Untersuchung zur Veränderung des Selbstwirksamkeitsempfindens der Teilnehmenden ● Analyse von Motivations- und Kompetenzzuwachs bei Klimaschutzcoaches ● Handlungsempfehlungen zur weiteren Stärkung der Selbstwirksamkeit in inklusiven Bildungsformaten
IKA, Thema 5	**Themenstellung:** Auswirkungen inklusiver Klimaschutzworkshops auf Unternehmen und Organisationen **Kurzbeschreibung:** Hier wird untersucht, welche Veränderungen in Unternehmen und Organisationen durch die Erfahrung inklusiver Klimaschutzworkshops feststellbar sind. Dabei werden Faktoren wie Bewusstseinsbildung, nachhaltiges Handeln und der Einfluss auf betriebliche Prozesse analysiert. **Mögliche Outputs:** ● Analyse der Veränderungen in Unternehmenskultur und Arbeitsweise nach Teilnahme an inklusiven Workshops ● Identifikation von Barrieren und Erfolgsfaktoren für nachhaltige Veränderungen ● Praxisnahe Empfehlungen für Unternehmen zur Implementierung inklusiver Klimaschutzstrategien
IKA, Thema 6	**Themenstellung:** Erfahrungsaspekt der Teilnehmenden in der Arbeit in inklusiven Workshop-Tandems **Kurzbeschreibung:** Diese qualitative Studie beleuchtet die persönlichen Erfahrungen der Teilnehmenden in inklusiven Workshop-Tandems. Im Mittelpunkt stehen Herausforderungen, Lernprozesse und positive Effekte für die Zusammenarbeit zwischen Menschen mit und ohne Behinderung im Bildungsbereich. **Mögliche Outputs:**

	● Qualitative Analyse der Erfahrungen und Herausforderungen inklusiver Tandemarbeit ● Identifikation von Faktoren, die Zusammenarbeit und Lernprozesse begünstigen oder hemmen ● Empfehlungen zur Optimierung der Tandem-Formate in inklusiven Bildungsangeboten
IKA, Thema 7	**Themenstellung:** Inklusive Workshops aus zweiter Erfahrung – Der Selbsterfahrungsaspekt in der Reflexion über inklusive Klimaschutzbildung **Kurzbeschreibung:** Diese Arbeit erforscht, wie Personen, die an inklusiven Workshops teilgenommen haben, ihre Erfahrungen reflektieren und welche Erkenntnisse sie für ihr eigenes Verhalten im Bereich Klimaschutz gewinnen. Dabei werden Methoden zur Reflexion und Selbstwahrnehmung untersucht, um Handlungsempfehlungen für zukünftige Bildungsprojekte abzuleiten. **Mögliche Outputs:** ● Dokumentation der Reflexionen von Teilnehmenden über ihre Erfahrungen mit inklusiven Workshops ● Analyse von Einstellungs- und Verhaltensänderungen im Bereich Klimaschutz ● Entwicklung von Methoden zur Förderung nachhaltiger Reflexionsprozesse in Bildungsangeboten